



Aargauische Industrie- und  
Handelskammer

handelskammer beider basel

VERBAND DER INDUSTRIE-, HANDELS- UND DIENST-  
LEISTUNGSFIRMEN IN BASEL-STADT UND BASELSTADT

Solothurner Handelskammer

WIRTSCHAFTSKAMMER  
BASELSTADT

Gewerbeverband  
Basel-Stadt



basel  
arbeitgeber

## Medienmitteilung

### Sekundarstufe I in der Nordwestschweiz einheitlich ausgestalten

**Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat zwischen drei Varianten für die Ausgestaltung der Sekundarstufe I zu entscheiden. Die Wirtschaft erwartet, dass das Aargauer Kantonsparlament die Weichen für eine einheitliche Lösung im Bildungsraum Nordwestschweiz stellt. Aus Sicht der Wirtschaft heisst dies eine gegliederte 3-jährige Oberstufe für alle mit drei Leistungszügen "unter einem Dach", ein Modell, das im Kanton Basel-Landschaft bereits verwirklicht ist, dem sich der Kanton Basel-Stadt voraussichtlich anschliessen wird und das im Kanton Solothurn für die Gebiete nördlich des Juras ebenfalls vorgesehen ist.**

Die Wirtschaft der Nordwestschweiz hat an einem harmonisierten Schulsystem in der Nordwestschweiz ein grosses Interesse. Die vier Nordwestschweizer Kantone weisen zum Teil gemeinsame Wirtschaftsräume auf und bilden somit das natürliche Rekrutierungsgebiet für Personal und Lehrlinge. Ein vereinheitlichtes Schulsystem in der Nordwestschweiz verbessert die geografische Mobilität von Erwerbsspersonen mit Kindern, erhöht damit deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt und vergrössert das Rekrutierungsgebiet für die Unternehmen. Dank transparenter und vergleichbarer Bildungsniveaus der Schulen wird die Rekrutierung von Lehrlingen erleichtert. Von einer konsequenten inhaltlichen Harmonisierung in Verbindung mit gemeinsamen Instrumenten der Qualitätssicherung verspricht sich die Wirtschaft auch vorteilhafte Auswirkungen auf die Bildungsqualität in der Nordwestschweiz.

Ein leistungsfähiges Schulsystem bedingt, dass am Ende der Primarstufe eine klare Selektion stattfindet. Für die Wirtschaft ergibt sich daraus zwingend eine Gliederung der 3-jährigen Oberstufe in drei Leistungszüge (progymnasiale Abteilung, erweitertes Niveau und allgemeines Niveau) "unter einem Dach" mit Durchlässigkeit zwischen den Leistungszügen nach Massgabe einer transparenten Promotionsordnung. Grundsätzlich sollen alle Schüler die ganze Sekundarstufe I durchlaufen, bzw. der Übertritt in den gymnasialen und den beruflichen Bildungsweg soll zum gleichen Zeitpunkt stattfinden. Damit haben beide Bildungsgänge die gleichen Chancen, die Durchlässigkeit zwischen ihnen wird optimal gewährleistet und keiner erscheint gegenüber dem anderen als "zweite Wahl". Der Gleichwertigkeit von gymnasialer und beruflicher Bildung wird Rechnung getragen. Die duale Berufsbildung wird gestärkt.

Eine Kombination von einer gegliederten Sekundarstufe I mit Niveaugruppensystem in den Kernfächern lehnt die Wirtschaft entschieden ab. Das Niveaugruppensystem, dem der Ansatz der integrierten Gesamtschule zugrunde liegt, führt zur Auflösung des Klassenverbandes, was sich auf die Leistungen der Jugendlichen in diesem Alter schlecht auswirkt.

Aarau, Basel, Liestal, Solothurn, 21. Oktober 2008

Kontakte:

- Peter Lüscher, Direktor Aargauische Industrie- und Handelskammer, Tel. 062 837 18 01